

Freie Wählervereinigung Königsbach-Stein

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Genthner,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

2021 - ein Haushaltsjahr zwischen Demut und Silberstreif bei den Finanzperspektiven

so stellt sich das Haushaltsjahr 2021 dar, mit einem restriktiven Finanzhaushalt und einigen Lücken im Ergebnishaushalt.

Nun die Bereiche im Einzelnen:

Kindertagesstätten:

Nach den enormen finanziellen Anstrengungen für die Ausweitung von Betreuungsplätzen in allen Altersstufen, höheren Standards und qualifiziertem Personal, kann und muss dieser gut ausgestattete Bereich ohne größere zusätzliche Investitionen auskommen.

Die Gemeinde Königsbach-Stein hat Anfang des Jahres eine Bedarfsabfrage bei den Kita-Eltern durchgeführt, um besser und flexibler auf die Bedürfnisse zur Betreuung ihrer Kinder reagieren zu können. Wir begrüßen eine Umsetzung der Ergebnisse dieser Umfrage.

Da auch die Neubesetzung von Stellen aufgrund von Kündigungen immer wieder eine finanzielle Belastung mit sich bringt, sollte Wert auf ein gutes Miteinander nicht nur zwischen den Kindern und den ErzieherInnen gelegt werden, sondern auch auf das Miteinander unter den ErzieherInnen und den Leitungen bzw. den Vorgesetzten.

Schulen:

Wir freuen uns, dass durch Frau Carolin Kraut an der Heynlinsschule und Frau Manuela Frank an der Johannes-Schoch-Schule zwei junge, engagierte Rektorinnen gewonnen werden konnten. Sie verdienen die volle Unterstützung durch Verwaltung und den Gemeinderat, damit sie die notwendigen Weiterentwicklungen angehen können.

Königsbach-Stein hat ein breit angelegtes Schulangebot, welches von unseren Nachbargemeinden teils mit gemeinsamer, als auch ohne Schulträgerschaft genutzt wird. Hiervon profitieren auch unsere Nachbargemeinden mit angenehmer Erreichbarkeit ohne teilweises oder volles Kostenrisiko.

Leider gibt es keinen Kostenausgleich wie bei den Kitas. Die Erwartung von solidarischem Verhalten der Nachbargemeinden wurde bisher sehr enttäuscht. Größere Schülerzahlen, eine breite Vielfalt im Bildungsangebot, größere und technisch stärker ausgerüstete Schuleinrichtungen werden, begleitet von Schulsozialarbeit, ständig steigende Anforderungen in der Schulorganisation mit sich bringen. Diese spiegeln sich in höherem Personalbedarf und höheren Sachkosten wieder!

Die Ernüchterung durch die vor einem Jahr vom Verwaltungsrat festgestellten Mehrkosten beim Erweiterungsbau des Bildungszentrums hält an. Eine Containerlösung wird die Planungs- und Bauzeit für die Erweiterung überbrücken. Eine Weiterplanung der Erweiterung nach den bisherigen Architekturvorschlägen wurde von der Mehrheit der Schulträgerschaft in Frage gestellt.

Wenn Einsparungen erreicht werden können, dann ohne Verringerung der Qualitätsstandards und der notwendigen Raumkapazitäten.

Heynlinssporthalle:

Die Planungen für die Halle sind in vollem Gange und müssen für die Nutzungsanforderungen optimiert werden. Die Kostenentwicklung und auch die Umsetzung der beschlossenen Baumaßnahme sind genau zu verfolgen.

Fördermöglichkeiten sollten selbstverständlich geprüft und bei Förderfähigkeit zur Anwendung kommen.

Seniorenwohnen/ Pflegeheim in Stein und evtl. Königsbach:

Endlich sind die Bauarbeiten für das Projekt Seniorenwohnen und Pflegeheim in der Wilhelmstraße in vollem Gange, sodass sie in eine tatsächliche Zeitplanung gebracht werden können.

Die Alterspyramide mit der sich abzeichnenden Bedarfsentwicklung lässt für Königsbach ebenfalls eine Einrichtung notwendig werden. Hier ist Handlungsbedarf angezeigt um nach geeigneten Standorten, Investoren und Betreibern Ausschau zu halten.

Gemeinsam Zukunft gestalten in Königsbach-Stein - Quartiersentwicklung:

Der erfreuliche Start wurde durch CORONA ausgebremst.

Der Kontakt zu den vielen Bürgern, die sich einbringen wollen, muss aufrechterhalten werden.

Ortskern Stein:

Im Rahmen der Dorfsanierungsmaßnahmen konnte einiges an positiver Innenentwicklung mit aufgewertetem Wohnraum erfolgreich umgesetzt werden - Spielräume für weitere Umsetzungen bleiben.

Die erarbeiteten Vorschläge und Konzeptideen von beauftragten Ingenieurbüros in Verbindung mit Bürgerbegehungen sollten für die weitere Innenentwicklung nicht verloren gehen; auch wenn sie nicht sofort umgesetzt werden.

Die Parksituation im Ortskern Stein ist für Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister auf einem nicht ausreichenden Niveau und bedarf trotz begrenzter Möglichkeiten einer Nachjustierung.

Dorfsanierung Königsbach:

Mit dem Einstieg in die Umsetzung des Dorfsanierungsprogramms Königsbach lassen sich viele positive Impulse für die Innenentwicklung erzielen.

Der finanzielle Beitrag der Gemeinde sollte durch eine längere Laufzeit des Programms an die finanziellen Möglichkeiten angepasst und abgedeckt werden.

Wohnen:

Freier gemeindeeigener Baugrund braucht gut überlegte Konzeptionen, in denen sie sinnvollen, generationsübergreifenden und altersgerechten Wohnformen mit geeigneten Bau- und Betriebspartnern zugeführt werden können - dazu eine kleinmaschige Ausweisung neuer Flächen für Wohnraum.

Dem zunehmenden Parkdruck und Verkehrsaufkommen müssen wir durch Schaffung und Förderung mobiler Nutzungsmodelle entgegenwirken.

Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Die Unterhaltung gemeindeeigener Gebäude muss, neben der reinen Kostenorientierung, auch unter Nachhaltigkeit bewertet werden. Fördermöglichkeiten von Bund und Land müssen aktualisiert zur Anwendung kommen.

Gemeindeeigene Grundstücke und Gebäude sollten, sowohl unter wirtschaftlichen, sozialen, aber auch ökologisch nachhaltigen Gesichtspunkten genutzt, erneuert und instandgehalten werden.

In dem Bewusstsein, dass naturgegebene Ressourcen begrenzt sind, setzen sich die Freien Wähler weiter dafür ein, dass innerörtliche Flächen nachhaltig bebaut und genutzt werden.

Leerstände und freibleibende Flächen innerhalb der Ortsteile sollen vermieden werden. Ökologisch sinnvolle und mittlerweile auch wirtschaftlich kreative Ideen wie Photovoltaik, Stromspeicher und KWK oder Nutzung lokaler regenerativer Brennstoffe wie Hackschnitzel, sollen bewusst in diese Überlegungen eingebaut werden und einen Platz in den Gebäudekonzepten der gemeindeeigenen Infrastruktur finden.

Unnötiger Flächenverbrauch und weitere Versiegelung der Oberflächen, gerade in unseren hochwassergefährdeten Ortsgebieten, ist zu vermeiden.

Private Grundstückseigentümer müssen für dieses Thema sensibilisiert werden und private Maßnahmen zum Rückbau der Oberflächenversiegelung und Rückhaltung oder Nutzung von Regenwasser gefördert werden.

Hochwasserschutzmaßnahmen:

Mit der erheblichen Reduzierung des Gesamtpaketes „Hochwasser“ im vergangenen Jahr, gehen wir jetzt an die Umsetzung dessen, was finanziell für tragbar gehalten wird um „haushaltstechnisch“ in den Folgejahren agieren zu können.

500.000 Euro Investitionsvolumen und eine zugesicherte Bezuschussung unter Berücksichtigung unserer besonderen topografischen Lage, insbesondere im Ortsteil Stein, sehen wir die Notwendigkeit einer Sonderregelung und flexibleren Handhabung der Fördervorgaben. Hier ist das Land gefragt.

Gewerbeflächen:

Da unsere guten, ortsansässigen Betriebe in unmittelbarer Nähe schrittweise erweitern wollen, gilt es Planungen und Engagement darauf auszurichten. Wir befürworten eine moderate Entwicklung von Gewerbeflächen für kleinere Gewerbebetriebe entlang der L570 Richtung Wilferdingen.

Finanzen:

Positiv für den Ansatz Haushalt 2021 ist, dass er ohne Kreditaufnahme auskommt. Der Ergebnishaushalt schließt mit einem negativen ordentlichen Ergebnis von 215 Tsd. Euro ab.

Die Rücklagen haben sich stabilisiert – allerdings der Tatsache geschuldet, dass manche Planungen nicht mehr zur Umsetzung gebracht wurden.

Nachdem wir letztes Jahr eher haushaltstechnisch ein Halbjahr hatten, sollte 2021 das zur Umsetzung eingeplante Haushaltsvolumen verwirklicht werden.

Dies gilt für den Unterhaltungs- wie auch für den Investitionsbereich.

Die mit 3,5 Mio. Euro defensivere Schätzung der Gewerbesteuererinnahmen der Kämmerin, ist eine gute Grundlage für eine solide Haushaltsführung.

Der wichtige Gemeindeanteil der Einkommens- und Umsatzsteuer hält sich bei einem geringeren jährlichen Schwankungskorridor bei rd. 7,5 Mio.

Wirtschaftsplan Wasserversorgung:

Der Eigenbetrieb Wasserversorgung ist von einem ausgeglichenen Haushalt gekennzeichnet.

Es ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Für Investitionen und Tilgung von Krediten sind 403 Tsd. Euro eingeplant

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Genthner,

die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan der Gemeinde und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung mehrheitlich zu.

Das vorliegende Zahlenwerk trägt den Kalkulationen und Einschätzungen weitgehend Rechnung.

Die Rücklagen haben sich in den letzten beiden Jahren erhöht, was sich stabilisierend positiv auf die Haushaltsbewertung auswirkt. Demgegenüber muss aber auch deutlich festgestellt werden, dass wichtige Investitionen insbesondere in den letzten beiden Jahren zurückgestellt wurden und damit diese Entwicklung gefördert hat.

Dies hat leider die negative Folge, dass die eigentlichen Aufgabenstellungen bei weiter steigenden Kosten noch ausstehen.

Die Effizienz der eingesetzten Finanzmittel und eingefahrenen Kostenstrukturen müssen weiter stärker geprüft werden.

Mit diesem Ausblick wollen wir die richtigen Entscheidungen treffen, um Königsbach-Stein für die Zukunft der Bürger als bezahlbar und lebenswert zu erhalten.

Im Namen der Freien Wähler Fraktion geht unser Dank an alle Bürger und Unternehmer, ohne deren Fleiß und Einsatz die Erstellung eines solchen Haushalts nicht möglich wäre.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Genthner, den MitarbeiterInnen der gesamten Verwaltung, besonders auch Ihnen Frau Rambach für die Erstellung des Zahlenwerks, den MitarbeiterInnen des Verwaltungsverbandes und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit.